

# Erstmals erklingen die Kastler Glocken

**KIRCHE** Bis zur feierlichen Vesper am Samstag wird mit Hochdruck an der Fertigstellung des Geläutes in der Klosterkirche gearbeitet.

**KASTL.** Die neuen Kastler Glocken mit der sanierten „Stürmerin“ auf Sankt Peter haben am Samstag, 25. Juli, ab 15 Uhr ihre liturgische Premiere. Als Gäste haben sich dazu Mönche aus der Benediktinerabtei Plankstetten, einer Tochtergründung des ehemaligen Klosters Kastl, angekündigt.

Damit für das große Ereignis alles vorbereitet ist, arbeiten die beteiligten Firmen derzeit mit Hochdruck an der Fertigstellung. Die Profis der Glockengießerei Bachert montieren den Glockenstuhl auf dem die Glocken angebracht werden. Für den Glockenstuhl allein wurden acht Tonnen Eichenholz verbaut. Die Glocken sind bereits fachgerecht an den Jochen befestigt und befinden sich an ihrem Platz. Die Läutemotoren werden angebracht und mit der elektronischen Steuereinheit verbunden.

Noch diese Woche treffen die in einer Spezialwerkstatt gefertigten Klöppel in Kastl ein. Nach Auskunft des Glockensachverständigen der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer, wurden die Klöppel für die wertvollen historischen Glocken in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Kompetenzzentrum für Glocken an der Hochschule Kempten entworfen, um zukünftig ein möglichst schonendes Läuten sicher zu stellen.

Verlegt wird auch eine neue Strom- und Steuerverkabelung. Dabei sind acht Kabelstränge von der Sakristei in die Glockenstube mit einer Länge von jeweils mehr als hundert Metern zu installieren. Hinzu kommen unzählige Verteileranschlüsse.

Parallel arbeitet die Baufirma Raab aus Kastl, die für derlei heikle Arbeiten an historischen Gebäuden einen exzellenten Ruf besitzt, an der Rekonstruktion des Wanddurchbruchs an der Glockenstube. Wegen der zuletzt heftigen Gewitterböen in 32 Meter Höhe sind die Fachkräfte unter Leitung des Poliers Martin Landsammer stark gefordert. Rechtzeitig vor den Feierlichkeiten soll nach Angaben der Kirchenverwaltung auch das Gerüst abgebaut werden, das seit Anfang April auf der Westseite des Kirchturms steht.

Die liturgische Indienstnahme der



Rainer Stark von der Glockenbaufirma Bachert montiert die Auferstehungsglocke.

Foto: nbh

## PREMIERE DER GLOCKEN

► **Die liturgische Premiere** der neuen Kastler Glocken mit der sanierten „Stürmerin“ auf Sankt Peter ist am Samstag, 25. Juli, ab 15 Uhr. Dies erfolgt mit einer Vesper nach benediktinischer Art.

► **Im Anschluss** an die Vesper werden die mittelalterlichen und die neuen Glo-

cken nochmals einzeln und mit verschiedenen Läutemotiven vorgestellt. Dafür werden außerhalb der Kirche Sitzmöglichkeiten aufgestellt.

► **Gesorgt** ist auch für das leibliche Wohl. Es gibt Spanferkelbraten und Brezen, Plankstettener Klosterbier und al-

koholfreie sowie bereits ab 14 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen.

► **Ein weiterer Höhepunkt** ist die Preisverleihung des Luftballon-Preisfluges und des Kirchenquizes, die bei der Glockenweihe am 5. Juli durchgeführt wurden. (nbh)

Glocken erfolgt mit einer Vesper nach benediktinischer Art, wie sie im ehemaligen Benediktinerkloster Kastl bis zur Reformation über Jahrhunderte gepflegt wurde. In Kurzform besitzt sie folgenden Aufbau: Psalmen – Lesung – Hymnus – Magnificat – Canticum – Salve Regina. Der erste Psalmblock mit weihnachtlichen Psalmgesängen wird durch die Menschwerdungsglocke eingeläutet. Die Auferstehungsglocke stimmt auf die folgenden beiden österlichen Psalmen ein.

Der nachfolgende Hymnus wird eingeläutet durch die erfolgreich restaurierte Stürmerin, die seit mehr als zwei Jahren verstummt war. Mit ihrer mächtigen und ausdrucksstarken

Stimme lädt sie die Gläubigen ein, in den Lobpreis Gottes einzustimmen. Diese vornehme Aufgabe übernimmt die Stürmerin seit fast 700 Jahren. Ganz bewusst wurde für diese Vesper der lateinische Hymnus der Sonntagsvesper ausgewählt, denn man kann mit Sicherheit davon ausgehen, dass im Stiftungsjahr der Stürmerin die damaligen Benediktinermönche in der Sonntagsvesper bereits den gleichen Hymnus zum Lob und zur Ehre Gottes gesungen haben.

Zum Canticum ertönt die neue Benediktusglocke, die als Inschrift das Leitmotiv des Heiligen Benedikt „damit GOTT in Allem verherrlicht werde“ trägt. Das die Liturgie abschließen-

de Salve Regina wird durch die Benediktusglocke (Ton es<sup>e</sup>), die Marienglocke (Ton g<sup>e</sup>), die Menschwerdungsglocke (Ton b<sup>e</sup>) und die Auferstehungsglocke (Ton c<sup>e</sup>) begleitet.

Als Organist wurde der Dozent und ausgewiesene Experte für gregorianischen Choral an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg, Rudolf Fischer, gewonnen.

Mit diesem Tag kommt ein Mammut-Projekt zu einem guten Ende, das in der Kastler Geschichte seinesgleichen sucht. Nur durch das Engagement der Vielen, den Sinn für das kulturelle Erbe und das Zusammenstehen Aller konnten die Aufgaben gemeinschaftlich bewältigt werden. (nbh)